

MTV Saalfeld gehört im Damendegen zu den Top 7 Mannschaften im Deutschlandpokal

In Schkeuditz traten am Samstag die Degendamen des MTV 1876 zum Finale im Deutschlandpokal an. In der gleichen Besetzung wie beim Sieg in Leipzig wollten Uta Gräf und die beiden Nachwuchsfechterinnen Fiona Sommer und Constanze Landte für den bisher größten Vereinserfolg der Feengrottenstädter sorgen. Erst einmal hatte eine MTV-Mannschaft die Finalrunde der besten acht Teams erreicht. 2003 belegten die Damen mit dem Florett ausgerechnet in Saalfeld Platz acht. Zwölf Jahre später ging es mit dem Degen auf die Planche.

Der erste Gegner wurde ausgelost: TV Augsburg. Uta begann den Mannschaftskampf mit einem 5:3 gegen Brachert, Augsburg stärkste Fechterin. Constanze konnte den Vorsprung halten und Saalfeld blieb 10:8 in Führung. Im dritten Gefecht musste Fiona eine Niederlage einstecken und Augsburg ging 15:14 in Führung. Uta konnte anschließend wieder den Ausgleich zum 20:20 herstellen. In den nächsten vier Gefechten bauten die Damen aus Bayern den wiedergewonnen Vorsprung auf 40:32 aus. Im letzten Gefecht konnte sich Constanze zwar gegen Brachert für die 1:5 Niederlage bei der Deutschen Meisterschaft mit 6:5 revanchieren, aber der Mannschaftskampf ging 38:45 verloren. „Wir waren nah dran, aber um zu gewinnen hätten alle drei über sich hinaus wachsen müssen. Das ist heute nicht gelungen.“, kommentierte Trainer André Langen die Niederlage.

Auch im ersten Platzierungskampf gegen Hamburg lief es ähnlich. 5:3 Auftakterfolg durch Constanze, 5:5 Fiona, 15:15 nach dem dritten Gefecht durch Uta. Danach gerieten die Saalfelderinnen in Rückstand, den sie nicht mehr aufholen konnten und mussten auch diesen Mannschaftskampf mit 39:45 abgeben.

Damit ging es im letzten Kampf gegen den PSV Berlin um Platz sieben. In der Pause setzte sich das Trio nochmal mit Trainer Langen zusammen und die drei motivierten sich gegenseitig. Auch taktisch gab es eine kleine Umstellung, Uta und Fiona tauschten die Positionen. Fiona konnte gegen die starke Italienerin Luperi im ersten Gefecht 5:5 fechten. Constanze brachte den MTV 1876 10:9 in Führung. Die ehemalige Nordhäuserin Kirsten Halm drehte gegen Uta das Resultat auf 15:12. Fiona konnte im 4. Einzelgefecht die Saalfelderinnen auf 19:20 heranbringen und Uta mit einer tollen Leistung im 5. Gefecht das MTV-Team die zwischenzeitliche 25:22- Führung herstellen. Constanze baute den Vorsprung auf 30:24 aus. Diesen verteidigte Uta gegen die eingewechselte Olszewska auf 35:29. Sechs Treffer Vorsprung vor dem 8. Gefecht, das sah gut aus. Allerdings konnte Kirsten Halm Treffer für Treffer aufholen, führte sogar 39:37, ehe Fiona endlich die Taktik umstellte und mit zwei Angriffen den Gleichstand zum 39:39 herstellte. Nach einem Doppeltreffer übernahm Constanze beim Stand von 40:40.

Man merkte ihr den Siegeswillen bis in die Haarspitze an. Zwar ging der erste Angriff daneben, aber sie ließ sofort einen weiteren folgen. 41:41, Spannung pur! Mit der dritten Aktion ging Constanze in Führung, holte sich aber prompt wieder den Ausgleichstreffer ab. „Oben außen, über Sixt!“, lautete die energische Anweisung von Trainer Langen. Constanze schlug sich noch einmal kurz mit der linken Hand auf den Oberschenkel, dann folgten drei konsequente Angriffe und nach 28 Sekunden waren das Gefecht mit 5:2 und damit der Mannschaftskampf 45:42 gewonnen.

Platz sieben im Finale des Deutschlandpokals – damit konnten die drei das bisher beste Ergebnis für eine Mannschaft des MTV 1876 Saalfeld erzielen.